

Evangelisch-Lutherische Gebärdensprachliche
Kirchengemeinde in Bayern



Der Gemeindebrief

Ausgabe • Dezember 2017 bis März 2018

Schule Ausbildung Arbeit Studium
Hörgerichtet Kommunikation
Wissen Berufswahl Fortbildung
Barrieren Erfolg
Bildung
Isolation

**Bildungsoase Deutschland -
auch für Menschen mit
Hörschädigung?**
S. 4-5

**Vaterunser-Gebet
erklärt, Teil 2**
S. 6

**Neuer Lektorenkurs,
erster Bericht**
S. 7

Liebe Leserinnen und Leser,



wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, dann lag hoffentlich ein schöner Sommer und ein farbenfroher Herbst hinter Ihnen. Jetzt liegt ein weißer Winter und ein blühender Frühling vor uns. Herbst und Winter sind ja nicht nur grau! Auch wenn die Themen der Kirchenjahreszeit eher nachdenklich sind.

Besonders nachdenklich finden wir auch die Bildungssituation für gehörlose Kinder in Förder- und Regelschulen. Bildung beginnt im Kindesalter, auch wenn man noch sein ganzes Leben dazu lernen kann. Meine Erinnerung als Kind: „Keiner kann richtig zu meiner Bildung beitragen. Gebärdensprache war tabu. Woher bekomme ich Bildung?“

Damals haben hörende Lehrerinnen und Lehrer keinen großen Wert auf Bildung für uns gelegt, obwohl wir Gehörlose das enorm brauchten. Wir wurden nur auf das in ihren Augen korrekte Sprechen und Hören degradiert, auf Kosten unserer so wichtigen Allgemeinbildung.

Und wie ist es heute? Auch heute leiden wir Gehörlosen unter Defiziten bei Bildung, Ausbildung und fehlenden Bildungsinhalten. Mehr dazu können Sie auf Seite 4 und meine eigene Erfahrung auf Seite 5 lesen. Es wäre schön und hilfreich, wenn Sie Betroffene informieren könnten, dass auch die Sozialberatung zu einer gleichberechtigten Zukunftschance beitragen kann. Lesen Sie dazu auf Seite 9.

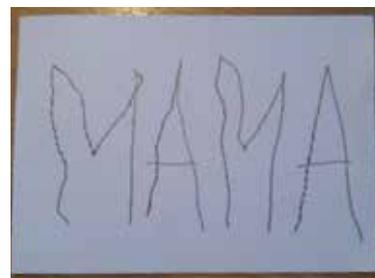
Wir vom Redaktionskreis, wünschen Ihnen und Ihren Familien, besinnliche Advents- und Weihnachtstage und einen behüteten Jahreswechsel.

IHRE STEFANIE LINDNAU

Auf ein Wort



„Mama! Post!“ Meine Tochter steht vor mir und hält mir ein Blatt Papier entgegen. Darauf steht mit großen Buchstaben, schief und schräg gekritzelt: HALLO MAMA. Die nächsten zwei Worte kann ich nicht entziffern. Die Buchstaben ergeben einfach keinen Sinn. Aber meine Tochter strahlt mich an und ich sehe, wie sehr sie sich freut, mir ihren „Brief“ zu schenken. Ich muss schmunzeln und nehme sie fest in meine Arme. Ihre Freude steckt an.



Oft sind es die kleinen Dinge im Alltag, die uns berühren: Ein fremder Mensch lächelt mich an, ein leichter Wind bläst mir zärtlich durch die Haare, ein lieber Gruß auf dem Handy, von Sonnenstrahlen leuchtende Herbstblätter.

Auch Gott können wir begegnen, in den kleinen Dingen des Alltags – plötzlich und unerwartet! Die Bibel erzählt, dass Gott sich selbst vorstellt mit den Worten: „Mein Name ist „Ich-bin-da“ (2. Mose 3,14) „Ich-bin-da“-Gott lässt uns nie alleine. Er begleitet uns an jedem Tag, in jeder Stunde.



Ich wünsche Ihnen, dass Sie das jeden Tag neu erleben und sich darüber freuen können.

PFARRERIN ANKE BERTHOLDT

Anmerkung der Redaktion: Pfarrerin Bertholdt ist Pfarrerin in der hörenden Kirchengemeinde in Neunkirchen am Brand und unterrichtet nach ihrem Ausbildungskurs seit 2012 mit einer ¼-Stelle auch gebärdensprachliche Schülerinnen und Schüler im Fach Evangelische Religion am Förderzentrum in Bamberg. Außerdem arbeitet sie im Auftrag der Gehörlosenseelsorge am neuen Lehrplan für Evangelische Religion an Förderzentren mit.

Annika Atzert verstärkt unser Sozialteam

Hallo, mein Name ist Annika Atzert. Vielleicht kennen einige von euch mich schon: Ich habe 2011 während meines Studiums der Sozialen Arbeit ein Praktikum in der EGG absolviert. Das ist jetzt schon lange her. Nach dem Studium war ich dann für drei Jahre in Leipzig in der Suchtberatung. Nun bin ich seit einem Jahr wieder zurück im schönen Franken. In meiner Haupttätigkeit arbeite ich bei der Psychologischen Beratungsstelle (Ehe- und Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung) in Nürnberg. Zusätzlich bin ich nun auch in der EGG als Sozialpädagogische Familienhelferin teilzeitbeschäftigt.



Auf viele interessante Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit mit euch freue ich mich.

ANNIKA ATZERT

Neue Beratungsstelle für schwerhörige Menschen in Mittelfranken

Sind Sie schwerhörig, ertaubt oder tragen ein Cochlea-Implantat? Haben Sie Fragen rund um das Thema Hörschädigung? Oder sind Sie als Betroffener in einer schwierigen Lebenssituation?

Seit Herbst 2017 gibt es die neue Anlaufstelle für schwerhörige Menschen. Die Beratungsstelle befindet sich in der Nürnberger Altstadt, Am Egidienplatz 33.

Wer ist zuständig für die Beratung?

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Och, Dipl. Soz.päd (FH). Die Beratung ist streng vertraulich und kostenlos.

Wie können Sie Kontakt aufnehmen?

Frau Och ist von Dienstag bis Freitag erreichbar über Telefon 0911 2141550 oder Mail sozialberatung@shs-elkb.de

Anmerkung der Redaktion: Frau Och ist zuständig für die Beratungsstelle der Schwerhörigenseelsorge, die Beratungsstellen der Gehörlosenseelsorge stehen weiterhin allen gebärdensprachlichen Menschen zur Verfügung. **Die Verwaltung der Stelle wird von der Gehörlosenseelsorge übernommen.** Wir begrüßen Frau Och sehr herzlich in unserem Haus!



Christiane ist zurück!

Eigentlich war sie ja nie weg. Christiane Hermann hat von 2008 bis 2009 ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Gehörlosenseelsorge gemacht. Seitdem ist sie nie wieder von der EGG los gekommen und war regelmäßig bei Kindergruppen, KonfiCamps und Freizeiten als ehrenamtliche Mitarbeiterin dabei.



Nun ist Christiane ausgebildete Heilerziehungspflegerin und wird neben ihrer Arbeit in Zell die EGJ (Evangelische Gebärdensprachliche Jugend) unterstützen! Wir freuen uns, dass Christiane bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und zum Beispiel die Jugendfreizeit nach Schweden und die Mitarbeiter-Fortbildung leiten wird – natürlich immer mit einem Ehrenamtlichen-Team!

Erika: Christiane, du bist ja nun schon sehr lange bei uns dabei. Was war einer der schönsten Momente in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen?

Christiane: Einen der schönsten Momente... pu-uh, da gibt es so viele! Besonders schön finde ich, wenn wir es schaffen den Kindern und Jugendlichen eine tolle Zeit zu bereiten. Und prima finde ich auch, dass so viele von Himmelhüpfern über Rumpelwichte über die Konfi-Zeit bis hin zum Jugendtreff immer wieder kommen.

E: Es gibt ja inzwischen ein großes Mitarbeiter-team in der EGJ. Was sagst du dazu?

C: Ich finde es wunderbar, dass das Team so groß geworden ist. Das macht mich stolz, weil ich merke, was für einen positiven Eindruck unsere Arbeit macht. Besonders toll finde ich, dass wir alle versuchen, jede Veranstaltung wahrzunehmen, auch damit wir uns wiedersehen. Wir haben immer eine sehr schöne Zeit zusammen!

E: Du wirst jetzt als Leiterin der Schwedenfreizeit eine große Verantwortung übernehmen. Worauf freust du dich?

C: Ich freue mich auf die intensive Zeit mit den jungen Leuten. Wenn ich miterleben darf, wie die Jugendlichen eine Gemeinschaft werden, Abenteuer erleben, Spaß haben und viele neue Eindrücke sammeln – das ist genau das, warum ich diese Arbeit so liebe. Mir ist bewusst, dass es anstrengend werden wird, aber ich weiß auch, dass es auf jeden Fall ein Highlight wird!

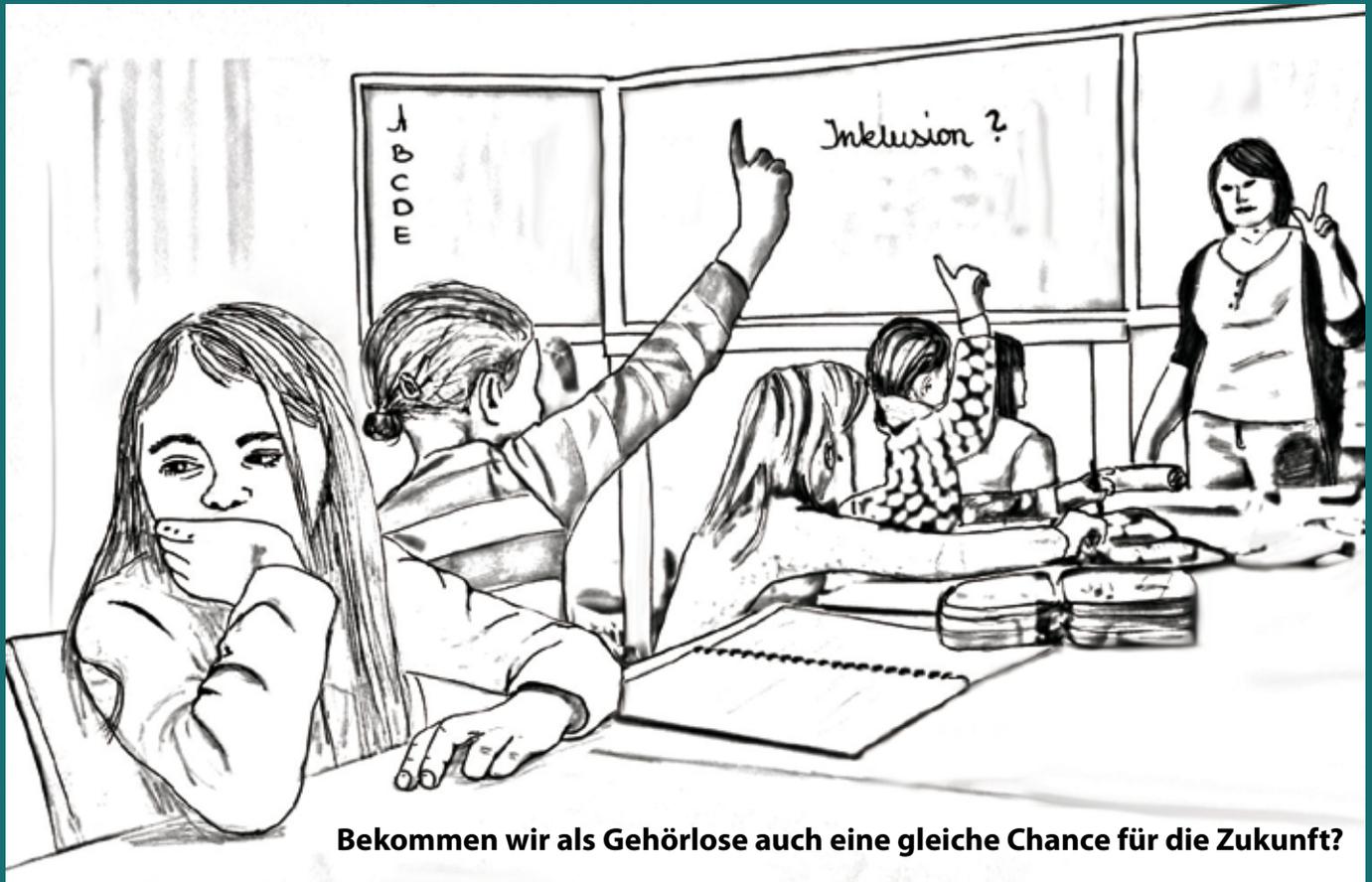
E: Was wünschst du dir?

C: Das ist einfach: Eine tolle Zeit! So wie ich sie bisher immer in der EGG hatte :-)

E: Vielen Dank für das Interview! Wir freuen uns darauf, dich nun noch öfter hier am Egidienplatz zu sehen und wünschen dir Gottes Segen für deine besondere Aufgabe hier bei uns in der Jugendarbeit!

ERIKA BURKHARDT

Bildungsoase Deutschland – auch für Menschen mit Hörschädigung?



Bekommen wir als Gehörlose auch eine gleiche Chance für die Zukunft?

„Schule in Bayern: Viele Wege führen zum Ziel - Das bayerische Schulsystem eröffnet jedem Schüler einen individuellen Bildungsweg“ – so schreibt das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultur auf der Homepage.

Sicherlich haben wir in Bayern ein gutes Schulsystem und Kinder können auf mehreren Wegen zu einem guten Schulabschluss kommen. Dieser Weg ist für Hörende manchmal anstrengend, für gebärdensprachliche Kinder aber immer noch viel schwerer.

Für gebärdensprachliche Kinder und Jugendliche stehen plötzlich nicht mehr so viele Wege für eine gute Schulbildung offen. Ich habe mir die Möglichkeiten angesehen und versucht die positiven und negativen Seiten aufzuschreiben:

Grundschule: Wenn ein Kind aus einer gebärdensprachlichen Familie kommt, kann es natürlich mit

Dolmetscher in der hörenden Schule am Wohnort beschult werden. Viele Familien nutzen mittlerweile diese Möglichkeit der inklusiven Beschulung. Viele Familien freuen sich darüber, dass das Kind mit den Nachbarskindern in die Schule gehen kann und selbstverständlich am Leben in der Gesellschaft teilhaben kann. Durch die Dolmetscher kann das Kind den Unterrichtsstoff in seiner Muttersprache, in Gebärdensprache lernen. Im Vordergrund steht der Wissenserwerb und nicht die orale Erziehung.

Nachteilig ist aber: Wenn die Mitschüler keine einfachen Gebärden können und nicht viel über die Gehörlosenkultur wissen, dann kann das Kind nur wenig direkten Kontakt zu den Mitschülern aufbauen. Außerdem kann es schwierig werden, die Lautsprache als Schriftsprache zu lernen und verstehen. Hörende Kinder haben ja einen großen Vorteil: Sie können die Lautsprache schon und müssen in der Schule nur noch das Schreiben



lernen. Das gebärdensprachliche Kind muss die Lautsprache oft noch als „Fremdsprache“ dazu lernen und damit viele neue Wörter.

Eine Alternative dazu ist immer noch der Besuch der „Sonderschule“. Mittlerweile sind das „Schulzentren mit dem Förderschwerpunkt Hören“. Hier arbeiten Lehrer, die eine besondere Ausbildung haben. Sie sollten über die besonderen kommunikativen Bedürfnisse der Schüler Bescheid wissen und entsprechend darauf eingehen können.

Positiv ist hier sicher der Klassenverband. Die Kinder können untereinander ohne Dolmetscher reden und gebärden. Hier ist niemand besonders auffällig wegen seiner Hörbehinderung.

Viele Eltern kritisieren hier allerdings, dass die Lehrer oft zu wenig Gebärden im Unterricht anwenden und die Kinder in dieser besonderen Schule auch nicht alles verstehen können.

Weiterführende Schulen: Nach der Grundschule gibt es die Möglichkeit auf der Mittelschule den Quali oder Mittleren Schulabschluss (M-Zweig) zu machen oder in München auf der Realschule die Mittlere Reife. Das Fachabitur können hörgeschädigte Schüler auch in München auf der FOS machen oder das allgemeine Abitur in Essen. Oder man macht eine Ausbildung in einem BBW oder einer Firma mit Dolmetscher.

* * *

Nach meinen Beobachtungen und vielen Gesprächen mit Eltern oder Jugendlichen ist für viele gebärdensprachliche Kinder und Jugendliche der Schulweg immer noch ein sehr schwieriger Weg. Ihr Bedürfnis, Wissen in ihrer Muttersprache zu erwerben, wird selten voll erfüllt. Immer wieder gibt es Barrieren! Vor allem in der Kommunikation oder weil der Kostenträger für den Dolmetschereinsatz nicht klar ist. Das ist für Betroffene sehr anstrengend und entmutigend.

Wir sind der Meinung: Unsere gebärdensprachlichen Kinder und Jugendlichen brauchen eine gute Schulbildung und Ausbildung! Und sie haben das Recht auf Bildung in ihrer Muttersprache – der Gebärdensprache!

KIRCHENRÄTIN CORNELIA WOLF

Siehe auch unseren Hinweis zum Thema auf der Seite unseres Sozialen-Teilhabe-Zentrums (Seite 9) „Ausbildung gehörloser junger Menschen“.

Meine Erfahrungen ...

Ich blicke auf eine unselige Schulzeit zurück. Wissensvermittlung gestaltete sich schwierig. Ich verstehe nicht, warum die Lehrer in der Spezialschule (Hörgeschädigtenschule) keine Gebärden konnten. Die meisten Lehrer haben mich nur für gutes Sprechen gelobt, aber ich litt unter schlechter Schriftsprache und Deutschkenntnis, zum Teil auch heute noch. Ich wüsste gern mehr über korrekte Schreibweise, inhaltliche Argumentation, Sprachwortschatz, schnelle Schlüsse ziehen, schwere Texte verstehen, in Texte hineinversetzen, Vergangenheit / Zukunft / Gegenwart unterscheiden können, lange Texte erfassen und vieles mehr.

Ich habe mich benachteiligt gefühlt, da die mittel/leicht schwerhörigen Kameraden der Parallelklasse den Unterricht besser verstanden und zudem mehr gefördert wurden als wir hochgradig Schwerhörigen. Nur für die Bessergestellten (d.h. die Schwerhörigen) war ein Bildungsfortschritt zu erkennen. Ich habe immer das Sprechen gehasst. Während des Unterrichts musste ich immer warten, bis meine Klasse fertig war mit Sprech-Korrektur, so ging viel kostbare Zeit für Bildung verloren.

Wenn ich stattdessen in einer sehr guten Hörgeschädigtenschule mit voll integrierter Gebärdensprache, Bilingualschule oder Regelschule mit Dolmetscher gewesen wäre, hätte ich gleichberechtigte Chancen gehabt, hätte leichter ins Berufsleben einsteigen können. Auch heute sehe ich in der Schule kaum Veränderung. Keine Reformen, keine besseren Konzepte unabhängig vom Hörstatus (CI, schwerhörig, gehörlos).

Auch meine Eltern haben mir kaum Bildung beigebracht. Ich war „zu anstrengend“. Aber wie sollten sie auch mit mir kommunizieren, wenn die Kommunikationsbrücke nicht vorhanden war? Ich benötige Gebärdensprache, weil ich bei der Sprachverständigung Probleme habe. Meine Eltern konnten keine Gebärden, weshalb wir uns mehr und mehr entfremdeten.

STEFANIE LINDNAU

Sie haben ähnliche Erfahrungen, dann melden Sie sich gern!

Wenn Sie gern Ihre Erfahrungen zum Thema Bildung schreiben wollen, egal ob positive oder negative, egal ob in der Vergangenheit oder ganz aktuell – dann schreiben Sie uns gern oder schicken uns ein Gebärdensprach-Video unter gemeindebrief@egg-bayern.de Betreff „Bildung-Erfahrung“.

Neue Gebärden zum Vaterunser erklärt (Teil 2)

Im letzten Gemeindebrief haben wir begonnen, die neuen Gebärden zum Vaterunser zu erklären und zu zeigen. Hier kommt die Fortsetzung mit den Bitten zwei, drei und vier.

Die zweite Bitte: **DEIN REICH KOMME**



Was ist das Reich Gottes? Wann kommt es? Jesus vergleicht das Reich Gottes mit einem winzig kleinen Senfkorn, aus dem ein großer Baum wachsen kann. Das bedeutet, dass wir das Reich Gottes nicht direkt sehen können, aber dass es mitten in unserer Welt ist und unter uns Menschen wächst. Die Gebärde für Gottes Reich ist deshalb auf Gott hin ausgerichtet. Um zu zeigen, dass dieses Reich zu uns kommt und mitten unter uns wächst, verwenden wir die gleiche Gebärde wie für das Wort „Integration“.

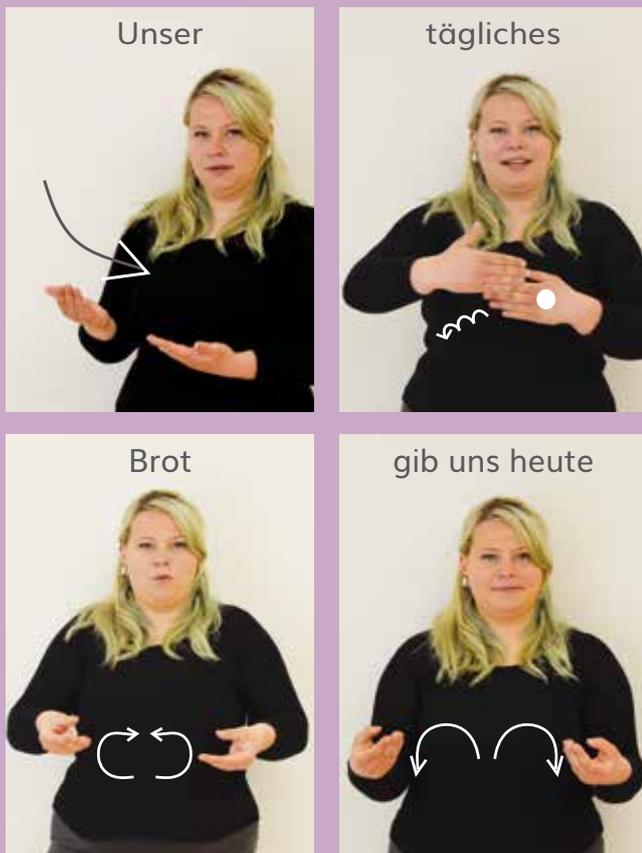
Die dritte Bitte: **DEIN WILLE GESCHEHE WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN**



Wo Gottes Wille geschieht, da wächst Gottes Reich. Gott hat uns als freie Menschen geschaffen. Wir können selbst entscheiden, welchen Lebensweg wir gehen. Aber Gott möchte, dass wir seinen Willen tun. Er möchte, dass wir in Frieden miteinander leben, dass wir Schuld vergeben, dass wir miteinander teilen, damit alle genug haben. Wenn wir Gottes Willen tun, dann kann Gott seine große Kraft in unserer Welt entfalten. Gott braucht uns Menschen, damit seine Kraft sichtbar wird. Deshalb verwenden wir die Gebärde „Kraft“ in Richtung auf Gott.

Die vierte Bitte: **UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE**

Ausbildung zum gebärdensprachlichen Lektor



Anfang November ist in Nürnberg ein biblisch-theologischer Grundkurs gestartet für engagierte ehrenamtliche Mitarbeiter in unserer gebärdensprachlichen Kirchengemeinde. Dieser Kurs ist Voraussetzung für die Ausbildung zum Lektor. Katechetin Brigitte Schmidt und Pfarrer Horst Sauer leiten den Kurs gemeinsam, der sich an acht Wochenenden trifft.

Es ist sehr erfreulich, dass Teilnehmer aus fast allen Gemeindeteilen unserer gebärdensprachlichen Kirchengemeinde dabei sind: aus Würzburg, Bamberg und Hof, aus Nürnberg und Erlangen sowie aus München und Augsburg. Denn es ist ein wichtiges Ziel der Ausbildung, dass in Zukunft in jedem Gemeindeteil ein Lektor mitarbeitet. Lektoren leisten einen wichtigen Beitrag, dass unsere gebärdensprachlichen Gottesdienste lebendig, abwechslungsreich und anschaulich sind.

Beim ersten Kurswochenende Anfang November konnten sich alle Teilnehmer gut kennenlernen und über ihre Motivation für den Kurs austauschen. Dann ging es an die Arbeit. Pfarrer Horst Sauer führte in das Thema „Kirche“ ein. Der Aufbau unserer evangelischen Kirche und die Aufgaben ihrer unterschiedlichen Ämter wurden erarbeitet. Auch die Bibel wurde befragt, was sie über das Wesen der Kirche und ihrer Ämter sagt. Dabei wurde der schwierige Bibeltext aus dem Römerbrief von allen Teilnehmern in Gebärdensprache übersetzt.

An den nächsten Kurswochenenden wird die Bibel im Mittelpunkt stehen. Wichtige biblische Texte werden dabei in Gebärdensprache übersetzt.

Das Brot ist für Jesus ein Symbol für alles, was wir zum Leben brauchen: Nahrung, Kleidung, Wohnung, Arbeit, aber auch Gesundheit, Familie und Freunde. Manchmal machen wir uns Sorgen, weil wir nicht wissen, was morgen kommt. Jesus macht uns Mut, Gott um das zu bitten, was wir brauchen. Dabei ist eines ganz wichtig: Wir beten nicht: Mein tägliches Brot gib mir heute, sondern wir beten: UNSER tägliches Brot gib UNS heute. Wir bitten also auch für andere Menschen. Gott möchte, dass alle Menschen genug zum Leben haben. Damit das deutlich wird, gebärden wir „Brot“ wie ein großes Fladenbrot, das man gut teilen kann.

PFARRER HORST SAUER

PFARRER HORST SAUER



Auf nach Schweden – Jugendfreizeit im Sommer 2018!

2018 wird wieder Schweden-Jahr! Wir wollen zusammen die weite Reise in den Norden Europas machen. Ein Campingplatz wird unser erstes Quartier sein. Von dort wird es dann mit Kanus weitergehen in die wunderschöne schwedische Seenlandschaft. Voraussichtlich 4. bis 17. August 2018. Für alle von 15 bis 18 Jahren.

Anmeldeformulare und genauere Infos gibt es ab Mitte Dezember bei Christiane Hermann und Erika Burkhardt.

Christiane nimmt euch mit nach Schweden!



Mehr Infos zu Christiane könnt ihr auf Seite 3 lesen!



Mitarbeiter gesucht – Grundkurs im Mai! Mitarbeiter aufgepasst – Aufbaukurs im Mai!

Für unsere Aktionen mit den Kindern und Jugendlichen brauchen wir weiterhin junge Menschen, die ehrenamtlich mitarbeiten. Zum Glück haben wir schon ein tolles Mitarbeiter-Team. Aber das EGJ-Team braucht Nachwuchs! Deshalb freuen wir uns immer über neue motivierte Jugendliche / junge Erwachsene, die Lust haben, bei den Kindergruppen oder Freizeiten als Mitarbeiter dabei zu sein.

Im Mai gibt es für alle neuen Mitarbeiter einen Grundkurs und für die „alten Hasen“ einen Aufbaukurs. **Termin: 18. bis 21. Mai 2018**

Genauere Infos und Anmeldungen ab Februar bei Erika Burkhardt jugend@egg-bayern.de



Änderungen des Mutterschutzgesetzes

Zum 1.1.2018 wurde das Mutterschutzgesetz geändert.

Wen betreffen die Änderungen? Frauen in betrieblicher Ausbildung, Schülerinnen, Studentinnen, deren Ausbildungsstätte Ort, Zeit, Ablauf verpflichtend vorschreibt, freiwillige Dienstleister (Bundesfreiwilligendienst), Praktikanten.

Arbeitszeiten:

- Sonn-/Feiertagsarbeiten sind verboten, Ausnahmen regelbar. Flexiblere Arbeitszeiten sind mit Zustimmung der Schwangeren möglich.
- Für die Arbeit nach 20.00 Uhr ist eine behördliche Genehmigung notwendig. Längere Arbeitszeiten nur mit Zustimmung durch die Schwangere und Behörden.
- Es besteht 4 Monate Kündigungsschutz bei Fehlgeburten ab der 12. Schwangerschaftswoche.

Mutterschutzfristen:

- Schutzfristen von 6 Wochen vor und 8 Wochen nach der Geburt gelten nun auch für Schülerinnen und Studentinnen, siehe oben.
- Die Mutterschutzfrist kann auf Antrag von 8 auf 12 Wochen verlängert werden, wenn ein Kind mit Behinderung zur Welt kommt.

Angaben ohne Gewähr, im Einzelfall siehe Ausführungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (<https://www.bmfsfj.de>)

ANDREA SCHWARZ

Ausbildung gehörloser junger Menschen

Gehörlose Menschen können am Berufsbildungswerk oder in anderen speziellen Institutionen für Gehörlose eine Ausbildung absolvieren in bestimmten Berufsfeldern. Leider gibt es in manchen Ausbildungsberufen keine spezielle Ausbildung

für gehörlose Menschen. Ein gehörloser Mensch muss dann eine Ausbildung in einer Einrichtung für Hörende machen und einen entsprechenden Antrag auf Dolmetscherkostenübernahme bei der Agentur für Arbeit oder beim Bezirk Mittelfranken stellen.

Achtung: Ist nicht klar wer die Kosten übernimmt, nur **einen** Antrag stellen!

Beispiel: *Antrag auf Dolmetscherkosten an die Agentur für Arbeit.* Ist die Agentur für Arbeit nicht zuständig, so muss sich diese selbst kümmern, wer für die Kostenübernahme zuständig ist und den Antrag selbst weiterleiten.

Den zuständigen Behörden ist das oft nicht bekannt aber es steht im Gesetz (§16 SGB I). Die Zuständigkeiten sind nicht immer klar und oft gibt es Schwierigkeiten bei der Antragsstellung, die dann auch die Ausbildung erschweren.

Wenn Sie Unterstützung benötigen, helfen wir Ihnen gerne in der Sozialberatung.

SUSANNE BÖHM

Siehe auch unser Haupt-Artikel auf Seite 3-4.

Trauergruppe in Gebärdensprache für Betroffene

Haben Sie vielleicht auch einen nahestehenden Menschen verloren und mussten Abschied nehmen? Durch diesen schmerzlichen Verlust ist nichts mehr wie es mal war? Sie fühlen sich vielleicht alleine, traurig, unverstanden, hilflos, schuldig, schwer ...?

Seit 2012 wird die Trauergruppe für erwachsene Betroffene angeboten. Wir möchten Sie einladen, mit Ihrer Trauer nicht alleine zu sein. Kommen Sie zu uns. In einem geschützten Rahmen nehmen wir uns Zeit für Sie. Sie können mit anderen Menschen, die in einer ähn-

lichen Situation sind, ins Gespräch kommen und sich austauschen. In Gebärdensprache können Sie in ungezwungener Atmosphäre über Ihren Verlust, Ihre Ängste und Sorgen berichten. Im Gegenzug erfahren Sie Halt, Beistand, Austausch und Unterstützung von den teilnehmenden Menschen.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, nehmen Sie Kontakt zu Katina Geißler auf.

Sobald sich mindestens 3 Teilnehmer*innen anmelden, wird die Trauergruppe wieder durchgeführt.

E-Mail: sozial1@egg-bayern.de
Fax: 0911/214-1322

KATINA GEISSLER



Die **Beratungszeiten** sind

Dienstag 10 - 12 Uhr
Fr. Werle, Fr. Geißler und Fr. Böhm

Donnerstag 14 - 17 Uhr
Fr. Werle und Fr. Geißler

Jeden **letzten Donnerstag** im Monat:
14-17 Uhr (Fr. Böhm)

Katina Geißler berät Klienten mit den Anfangsbuchstaben A-K

Susanne Böhm
Klienten von L-R, T

Anna Werle
Klienten von S, U-Z

Die Beratung erfolgt in Deutscher Gebärdensprache und lautsprachlicher Gebärde.

Außerhalb der Sprechzeiten bitte immer Termine vereinbaren.



Aschaffenburg: Gemeinde versammelte sich wieder zum Gottesdienst

Gemeinsam mit Pfarrer Horst Sauer aus Würzburg hat der kleine Aschaffener Gemeindeteil am 15. Oktober Gottesdienst gefeiert. Die Gemeindeglieder freuten sich darüber, dass sie sich nach der Verabschiedung von Pfarrerin Barbara Nicol wieder in der Christuskirche versammeln konnten.

Pfarrer Horst Sauer stellte im Gottesdienst das Thema „Danken“ in den Mittelpunkt. Er erzählte die Geschichte von Markus, der sich bei allen bedanken möchte, die dafür sorgen, dass er Brot kaufen kann. So kommt er vom Verkäufer zum Lieferanten, über den Bäcker zum Müller

und schließlich zum Bauern. Markus merkt, wie viele Menschen dafür sorgen, dass er satt wird. Schließlich bedankt er sich bei Gott, der die Sonne für uns Menschen scheinen lässt und den Regen schickt.

Der nächste Gottesdienst soll im Frühjahr 2018 stattfinden, vielleicht gemeinsam mit der katholischen Gehörlosengemeinde. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

PFARRER HORST SAUER

Marktoberdorf: 30-jähriges Bestehen

Am 23. September feierten wir unser 30-jähriges Jubiläum. Viele gehörlose Freunde von damals sind noch immer dabei. Unser Vorbereitungsteam plant und organisiert unsere Treffen bis heute mit den gleichen Leuten. Wir sind in Freundschaft einen langen Weg zusammen gegangen, darauf sind wir stolz. Im Rückblick haben wir von unseren tollen Erlebnissen und Aktionen erzählt, vor allem von unserem ersten Treff in Marktoberdorf. Damals kamen über 100 Gehörlose zu uns. Es gab kein Fax, keinen Computer, kein WhatsApp oder Skype, unsere Treffen mussten wir genau planen. Die Kinder von damals sind mittlerweile Erwachsene, haben eine Familie gegründet und selbst Kinder, welche mittlerweile auch zu unserem Kreis gehören. Leider mussten wir auch Abschied nehmen von liebevoll gewonnenen Menschen.

Unsere zahlreichen Gäste wurden mit Sekt, Kaffee und Kuchen und einem guten Abendessen verwöhnt. Mit Gottes reichem Segen haben wir uns von einem wunderschönen Tag verabschiedet.

ANGELIKA HOMMEL



München: Reisebericht von Luthers Spuren

Vom 30. September bis 3. Oktober war der Verein „Hufeisen 1898 e.V.“ auf Luthers Spuren unterwegs. Unter der Reiseleitung des kurzfristig eingesprungenen Peter Funke besuchten sie auf dem Weg Bayreuth und Leipzig, um dann v.a. die Lutherstädte Wittenberg und Eisleben zu erkunden. Dort haben sie überall die Spuren Luthers aus dem 16. Jahrhundert erleben können.

Sie haben gefühlt, wie der einfache Mönch aus Wittenberg den Papst herausforderte, am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen (Glaubens-Sätze) an die Tür der Kirche schrieb, warum wir 2017 ein besonderes 500-jähriges Jubiläum feiern, was Martin Luther alles verändert hat. Besichtigt hat die Reisegruppe außerdem Martin Luthers Grab in Wittenberg, Geburts- und Sterbehäuser in Eisleben.

Auf dem Rückweg gab es noch einen Kurzbesuch in Erfurt mit Saale-Rundfahrt. Angefüllt mit vielen Eindrücken, Reformations-Erinnerungen, schönen Bildern von hügeligen Landschaften und Windrädern, kehrten alle wieder heim.

PETER FUNKE

Nürnberg: Ausflug der Senioren zum Landeskirchlichen Archiv

Am 12. Juni machte der Seniorenclub einen Ausflug zum Landeskirchlichen Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Gespannt folgten 28 gehörlose Senioren und Seniorinnen und 3 EGG-Mitarbeiter der Führung durch das Archiv. Zwei GebärdensprachdolmetscherInnen waren auch dabei. So konnten wir alles gut verstehen.

Wir erfuhren viel über die verschiedenen Aufgaben, die das Landeskirchliche Archiv hat. Wir durften den Lesesaal und auch die Magazin-Räume besichtigen. Das Archiv hat über 250.000 verschiedene Bücher und Dokumente.

Wir sahen zum Beispiel auch ein besonders wertvolles Buch von Albrecht Dürer. Er hat das Buch selber gemalt, geschrieben und gebunden. Dieses Buch wurde einem Nürnberger Pfarrer geschenkt, zuerst in der Lorenzkirche aufbewahrt und liegt heute im Landeskirchlichen Archiv der ELKB.

ANNA FORSTER UND ROSA REINHARDT



Konfirmation Zell

Fünf Konfirmationen ...

Im Mai und Juni fanden in verschiedenen Teilen unserer Gemeinde wichtige Feste statt. Insgesamt 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden feierten zum Abschluss ihrer Konfirmandenzeit die Konfirmation. Gerne erinnern wir uns auch nochmal daran. Den Beginn machte am 5. Mai Zell, Nürnberg folgte am 14. Mai, Würzburg am 20. Mai, dicht gefolgt von München am 21. Mai. Hof feierte schließlich am 3. Juni.

Auf den Bildern sehen Sie nochmal alle fröhlich Feiernden. Vielleicht nehmen wir diese Bilder nochmal zum Anlass, unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder in die Gemeinde einzuladen. Sagen wir ihnen nochmal „Herzlich Willkommen“. Sicher freuen sie sich auch im Herbst noch einmal darüber.

KIRCHENRAT MATTHIAS DERRER



Konfirmation Nürnberg



Konfirmation Würzburg



Konfirmation München



Konfirmation Hof

Aktuelle Termin-Änderungen schreiben wir auf www.egg-bayern.de/Termine
Oder auf BR-Videotext 564.

Amberg - Umland

Gottesdienste im Paulaner Gemeindehaus, Paulanergasse 13
Beginn immer 14:30 Uhr, anschl. Kaffeetrinken
• im Augenblick keine Termine bekannt

Aschaffenburg - Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Pfaffengasse 13, Beginn: immer 14:30 Uhr, anschließend Gemeindegottesdienst
• nächster Gottesdienst voraussichtlich im Frühjahr 2018

Augsburg - Umland

Gottesdienste in der St. Thomaskirche, Rockensteinstr. 21, Beginn immer 14:00 Uhr, anschließend Kirchenkaffee
• 17. Dezember Ökumenischer Advent
• 28. Januar Thema Jahreslosung
• 25. Februar Thema Surinam
• 2. März Weltgebetstag 19:00 Uhr
• 1. April Ostern mit Frühstück 11:00 Uhr

Bamberg - Umland

Gottesdienste in der Philippuskirche, Buger Str. 78 (vor dem Klinikum). Beginn immer 14:00 Uhr, anschließend Gemeindegottesdienst
• 10. Dezember mit Abendmahl
• 14. Januar
• 11. Februar besonderer Gottesdienst zum Valentinstag für Paare, Verliebte, Verlobte, Verheiratete
• 2. März, 17:00 Uhr siehe Kulmbach

Bayreuth - Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Nibelungenstr. 2. Soweit nicht anders angegeben, Beginn immer 14:00 Uhr danach Gemeindegottesdienst und Gebärdenchor-Probe!
• Sa. 16. Dezember Ökumenischer Adventsgottesdienst in der Schlosskirche
• 21. Januar mit Abendmahl
• 25. Februar
• 2. März, 17:00 Uhr siehe Kulmbach

Coburg - Umland

Gottesdienste in der Katharina-von-Bora-Kirche, Heimatring 52. Beginn immer 14 Uhr, anschließend Gemeindegottesdienst
• 2. Dezember 13:30 Uhr ohne Kaffeetrinken, anschließend Vereins-Weihnachtsfeier
• 2. März, 17:00 Uhr siehe Kulmbach

Erlangen - Umland

Gottesdienste in der Kirche am Europakanal, Beginn immer 14:00 Uhr
• im Augenblick keine Termine bekannt

Feuchtwangen - Umland

Gottesdienste im Gemeindehaus Kirchplatz 13, Beginn: 14:30 Uhr anschließend Gemeindegottesdienst
• im Augenblick keine Termine bekannt

Hof - Umland

Gottesdienste im Gemeindegottesdienst St. Lorenz-Kirche, Lorenzstr. 24. Anschließend immer Treffen zum Kaffeetrinken im Hotel Kuhbogen.
• 9. Dezember 13:00 Uhr mit Abendmahl **ausnahmsweise in der Kirche**
• 2. März, 17:00 Uhr siehe Kulmbach

Kulmbach - Umland

Gottesdienste in der Nikolaikirche, Pestalozzistr. (am alten Friedhof)
Beginn immer 14:00 Uhr, anschließend immer Treffen zum Kaffeetrinken im Muffelhaus.
• 17. Dezember
• 21. Januar mit Abendmahl
• 2. März, 17:00 Uhr Muffelhaus Kulmbach, Weltgebetstag Land „Surinam“

Marktoberdorf - Umland

Gottesdienste in der evang. Kirche Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25, Beginn immer 13:30 Uhr
• 2. Dezember mit Weihnachtsfeier

München - Umland

Gottesdienste in der Passionskirche, Tölzer Str. 17, Beginn immer 14:00 Uhr, anschließend Kirchen-Café im Gemeindegottesdienst
• 17. Dezember anschließend Weihnachtsfeier
• 21. Januar mit Abendmahl
• 18. Februar
• 18. März
• Donnerstag, 14.12.2017 um 10:30 Uhr, Gottesdienst im Seniorenwohnpark, Fasanenstr. 24,



85591 Vaterstetten. Auch Besucher sind herzlich willkommen!

► Veranstaltungen/ Gruppen

Familien-Vormittag (für Eltern mit Kindern 0-5 Jahre): Samstag von 9 - 12 Uhr in der Landwehrstr. 15, 1. Stock

• Termine: 2.12. / 10.3.

Leitung: Meike Döllefeld und Sonja Simonsen
Anmeldung und Information bei Pfarrerin Sonja Simonsen, Email: muenchen-kinder@egg-bayern.de

Kindergruppe Kirchenlöwen (Kinder 6-11 Jahre): Samstag, 10:00-16:00 Uhr in der Landwehrstraße 15, 1. Stock, von 15:00-16:00 Uhr Elterncafé.

• Termine: zur Zeit nicht bekannt

Anmeldung und Information bei Pfarrerin Sonja Simonsen,

Email: muenchen-kinder@egg-bayern.de

Gebärdenchor: Montag, 18 Uhr in der Landwehrstr. 15.

• Termine: 4.12. / 11.12. / 8.1. / 15.1. / 5.2. / 12.2. / 5.3. / 12.3.

mit Juho Saarinen, Information und Anmeldung bei Sonja Simonsen, Email muenchen@egg-bayern.de

Besuchsdienst:

• Termine: 11.1.

Bei Interesse bitte melden bei Annette Hüsken-Brüggemann, oekumenischer-besuchsdienst-muenchen@egg-bayern.de

Fax: 089/5388686-20

Gebärdensprachliche Selbsthilfegruppe „Gehörlose und Pflege“ für Angehörige pflegebedürftiger Menschen

• Termine: 25.1.

Information bei Achim Blage,

Mail: achim.blage@egg-bayern.de

Senioren-Stammtisch: Mittwoch, 12:00-15:00 Uhr in der Landwehrstr. 15

• Termine: 13.12. / 10.1. / 14.2. / 14.3.

Info bei Peter Fiebig, Fax: 089/7004883,

Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de

Sprengel-Ausschuss: Die Mitglieder des Sprengel-Ausschusses und eingeladene Gäste treffen sich zur Sitzung.

• Termin 25.1. in der Landwehrstraße 15. Bei Interesse bitte melden bei Pfarrerin Sonja Simonsen, muenchen@egg-bayern.de

Neustadt / Aisch - Umland

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum „Aischgrund“ in Neustadt/Aisch, Beginn immer 14 Uhr, anschließend immer Kirchenkaffee

• 16. Dezember mit anschließender Weihnachtsfeier

• 7. Januar

• 4. Februar

Nürnberg - Umland

Gottesdienste in St. Egidien/ Wolfgangkapelle am Egidienplatz, Beginn immer 14 Uhr

Gemeindehaus: Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

• 17. Dezember in der LUX-Kirche, Leipziger Str. 25, Weihnachtsgottesdienst für Groß und Klein

• 24. Dezember, 11:00 - 15:00 Uhr, ökumenische Weihnachtsfeier für Alleinstehende in der EGG, Egidienplatz 33, Anmeldung über das Büro

• 7. Januar mit Abendmahl

• 4. Februar anschließend Ehrenamtlichen-Empfang

• 2. März 18:00 Uhr Weltgebetstag, anschließend gemeinsames Essen im Gemeindehaus

• 31. März 18:00 Uhr Feier der Osternacht mit Übernachtung in der Egidienkirche, Anmeldung über das Büro

• 1. April 10:00 Uhr Ostersonntag Familiengottesdienst im Freien: Start an der Gehörlosenseelsorge, anschließend Oster-Brunch

► Veranstaltungen/ Gruppen

Seniorenclub: Montag 14:00-16:30 Uhr,

• Termine: 11.12. Weihnachtsfeier / 8.1. / 5.2. / 12.3.

Offener Seniorennachmittag: Mittwoch 13 -17 Uhr

Frauentreff Rut: Donnerstag, 17:30-19:30 Uhr

• Termine: : 7.12. / 14.12.

Women Group NEU! immer 17:00 - 19:00 Uhr

• Termine: 8.12. / 16.3.

Bewegungsgruppe: „Fit ins Alter“:

Montag 14:00-16:30 Uhr

• Termine: 4.12. / 18.12. Weihnachtsfeier / 15.1. / 29.1. / 12.2. Fasching / 26.2. / 5.3. / 19.3.

Familientreff mit Miniclub: Samstag 15-17Uhr

• Termine: 9.12. (außer Haus) / 24.3.

Mini-Club „Gebärdemäuse“ (0 - 2 Jahre) und

Mütterfrühstück: Donnerstag, 9:30-11:30 Uhr

• Termine: 7.12. / 18.1. / 1.2. / 18.3. / 22.3.

Kindergruppe Himmelhüpfer (ab 1. Klasse):

Freitag 14:00-16:00 Uhr

• Termine: 8.12. / 2.2. / 9.3.

Kindergruppe Rumpelwichte (ab 5. Klasse):

Freitag 14:00-16:00 Uhr

• Termine: 15.12. / 23.2. / 16.3.

Jugendtreff (Ökumenisches Treffen für Jugendliche ab 14 Jahren): Freitag, 18-21 Uhr

• Termine: 15.12. / 12.1. / 2.2. / 9.3.

Bibelschatz: Dienstag, 11:00-12:30 Uhr

• Termine: 5.12. / 23.1. / 20.2. / 13.3.

Bibel-intensiv: Freitag, 17:00-19:00 Uhr

• Termine: erst wieder ab April

Männergruppe „Bileam“:

Mittwoch, 17:30-19:15 Uhr

• Termine: 20.12. / 17.1. / 21.2. / 21.3.

Sprengelausschuss-Sitzung:

Freitag 16:00-18:00 Uhr

Termine: werden in den Sitzungen beschlossen

Trauer-Gruppe: Mittwoch 16:00-18:00 Uhr

• Termine: Die Trauergruppe macht Pause. Bei Interesse bitte bei Katina Geißler melden.

Kaffeenachmittag für Menschen mit Hörsehbehinderung bzw. Taubblindheit: Dienstag 14-16 Uhr

• Termine: 5.12

Begegnungs-Cafe Ararat:

Dienstag 10:30 –15:00 Uhr (außer Ferien)

Gebärdenchor: 1.12. / 26.1. / 23.2. / 23.3.

Schweinfurt- Umland

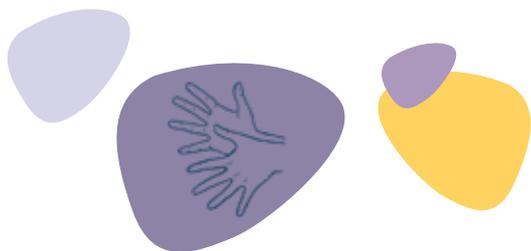
Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5, Beginn: 14:00 Uhr, anschließend Gemeindenachmittag

- 2. Dezember
- 3. Februar

Würzburg - Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche, Schotenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke, Beginn: 14:00 Uhr anschließend Gemeindenachmittag

- 24. Dezember, 12.30 Uhr: Weihnachtsgottesdienst
- 13. Januar
- 10. Februar
- 24. März mit Abendmahl



Nürnberg: Einladung zur Jubelkonfirmation 2018

Liebe Gemeindemitglieder,
am Sonntag, den 13. Mai 2018 feiern wir im Gottesdienst Jubelkonfirmation. Wer im Jahr 2017 und 2018 das 25-, 50-, 60-, 65-jährige oder noch größere Konfirmationsjubiläum feiert, ist herzlich eingeladen am Fest teilzunehmen.

Helfen Sie uns bitte, wenn Sie teilnehmen möchten. Nicht alle Gemeindedaten sind aktuell oder vollständig. Wir wollen niemanden übersehen.

Melden Sie sich gerne bei Frau Ruff im Büro an. buero@egg-bayern.de oder Fax 0911/2141322.

Eine Information des Sozialen Teilhabe Zentrums **Leid und Unrecht im Internat, Heim oder psychiatrischen Krankenhaus erlebt? Stiftung zahlt Entschädigungen**

Haben Sie als Kind oder als Jugendlicher im Internat oder im Heim oder im psychiatrischen Krankenhaus Leid und Unrecht erlebt? Leid und Unrecht bedeutet z.B. Gewalt, Misshandlung, sexueller Missbrauch, psychischer Druck und ungerechte Strafen.

Seit 2017 gibt es die Stiftung „Anerkennung und Hilfe“. Die Stiftung möchte helfen. Die Stiftung zahlt Entschädigungen an Menschen, die in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1975 oder in der DDR 1949-1990 in einer stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Psychiatrie gelebt haben und dort Leid und Unrecht erfahren haben.

Wo kann ich den Antrag auf Entschädigung stellen? Man muss einen persönlichen Gesprächstermin bei der Bayerischen Anlauf- und Beratungsstelle vereinbaren. Die Beratungsstelle bestellt selbst Gebärdensprachdolmetscher.

Kontakt: Fax: 089-18966-3020

E-Mail: anlaufstelle.stiftung@zbfs.bayern.de

Telefon: 089-18966-2500

www.blja.bayern.de/hilfen/stiftung/

Video Erklärung in DGS: <http://www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de/DE/Gebaerdensprache/gebaerdensprache.html>

ANNA WERLE

München pilgerte nach Irland

Gerne erinnern wir Münchner uns an die ökumenische Pilger-Reise nach Irland. 42 Personen waren vom 6. bis 12. Juni gemeinsam unterwegs. Die Teilnehmenden kamen aus der EGG, dem Erzbistum München und Freising und dem Bistum Augsburg. Wir besuchten u.a. Dublin, an der Westküste beeindruckten uns besonders die hohen Klippen „Cliffs of Moher“. Ein Highlight war unser Besuch im „Deaf Village Dublin“ - wunderbare Stimmung!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren. Und ein großes Lob an unsere Dolmetscherinnen Meike Döllefeld und Anne Göppert!

Bilder von der Reise finden Sie auf Seite 20 (Rückseite) des Gemeindebriefs.

PFARRERIN SONJA SIMONSEN



Wir gratulieren herzlich allen, die in den Monaten Dezember 2017 bis März 2018 Geburtstag haben und wünschen Ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Besonders denken wir an die 70-, 75- und ab 80-jährigen:



Taufen

Trauungen

Bestattungen

Paul-Ritter-Bild Leihgabe

Im Zusammenhang mit unserem Anerkennungsfest haben wir ein Bild von Paul Ritter bekommen. Dieses Bild hat den Titel „Der Marktplatz zu Nürnberg zur Zeit des Turniers 1496“, das Entstehungsjahr ist unbekannt. Es ist kein Geschenk, sondern nur ein Leihgabe der Besitzerin Frau Isolde Grieb. Diese Leihgabe ist eine große Ehre für uns. Gemeinsam können wir so auch die große Leistung des gehörlosen Malers Paul Ritter (1828 - 1907) ehren. Wir möchten das Bild gern öffentlich ausstellen. Wenn alle Versicherungsfragen geklärt sind, wird es in der EGG für alle Interessierten zugänglich sein. Zum 135-jährigen Jubiläum des Gehörlosenvereins in Nürnberg werden wir das Bild zu dem besonderen Anlass dort ausstellen.



KIRCHENRÄTIN CORNELIA WOLF



Letzte Chance! Hospizbegleiterkurs

Wo: In Nürnberg, Wie lange: 7 Wochenenden, Kosten: 30,00€

TERMINE immer von 10 bis 18 Uhr am: 21. und 22. April
26. und 27. Mai
23. und 24. Juni
14. und 15. Juli
29. und 30. Sept.
13. und 14. Okt.
17. und 18. Nov.

Anmeldung und Infos bei:
Iris Feneberg, email: hospizarbeit@verein-jsb.de fax: 0911-2141322

Neue Kurse in der Ararat-Akademie

Die Ararat-Akademie freut sich, dass Anfang nächsten Jahres unsere Gebärdensprachdozentin Victoria Renner aus ihrer Elternzeit zurück kommt. Zusammen mit Sarah Maugerie, die seit diesem Jahr bei der Akademie als Dozentin arbeitet, und Brigitte Schmidt mit ihrer langjährigen Erfahrung können wir nun Kurse und Projekte mit drei Dozentinnen anbieten und verwirklichen.

Es ist unter anderem geplant wieder regelmäßige Kurse in Deutscher Gebärdensprache anzubieten. Zu unserer Freude findet auch in diesem Schuljahr wieder das Wahlfach „Deutsche Gebärdensprache“ am Hans-Sachs-Gymnasium statt.



An dieser Stelle gratulieren wir Sarah Maugerie ganz herzlich zu ihrer bestandenen staatlichen Prüfung als Gebärdensprachdozentin!

Was bedeutet eigentlich Fachdienst?

Schon seit September 2015 gibt es in der Akademie außerdem den Integrativen Fachdienst für hörgeschädigte Kinder. Aber was ist das eigentlich?

Der Integrative Fachdienst begleitet hörgeschädigte Kinder, die in Regel-Kindertageseinrichtungen gehen, also in die Krippe oder den Kindergarten. Auch im Hort kann eine solche Begleitung stattfinden. Diesen Fachdienst können Eltern betroffener Kinder beim Bezirk Mittelfranken beantragen. Aufgabe des Fachdienstes ist die Integration in der Gruppe. Was heißt das?

Der Fachdienst kommt in der Regel einmal in der Woche in die Kita, genauer gesagt in die Gruppe des Kindes als zusätzliche Kraft. Der Gruppenalltag läuft ganz normal weiter. Der Fachdienst begleitet dabei das betroffene Kind, alle Kinder in der Gruppe, die ErzieherInnen und die Eltern. Damit die Kommunikation im Kita-Alltag für alle Kinder und die ErzieherInnen funktioniert, werden einzelne Gebärden aus der Deutschen Gebärdensprache zur Unterstützung der Lautsprache benutzt. Den Integrativen Fachdienst bietet Sabine Elsner in der Akademie an.

SABINE ELSNER

Ararat Shop



Jahreslosung 2018

Faltkarte mit Briefumschlag
Einzelpreis: 1,75 €
10-er Pack: 15,00 €



Weihnachtskarte

„Frohe Weihnachten...“
Faltkarte mit Briefumschlag
Einzelpreis: 1,75 €
10-er Pack: 15,00 €



Tasse

„Du sollst ein Segen sein“
Einzelpreis: 10,00 €



Gebärdenkaffee: ganze Bohnen oder gemahlen:
Einzelpreis: 6,80 €



Gebärdentee:

„Aischgründer Kräuter“
Einzelpreis: 2,60 €



Große Handklammer aus Holz

Einzelpreis: 2,50 €



Umhänge-Tasche,

5 Farben
„Jubelnde Hände“
Einzelpreis: 5,50 €

Es gibt wieder neue Produkte, genauso finden Sie Bekanntes und Beliebttes in unserem Angebot. Die neuen Weihnachtskarten sind ebenso zu bekommen, wie die neuen Karten für die Jahreslosungen 2018 als Geschenkkarte mit Briefumschlag. Sie können alle Produkte über www.ararat-shop.de bestellen.

Evang.-Luth. Gebärdensprachliche Kirchengemeinde in Bayern

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

Unsere Bürozeiten:

Montag – Donnerstag 9:00 – 14:00 Uhr
Freitag 9:00 – 12:00 Uhr
Telefon: 0911 - 2141301
Fax: 0911 - 2141322
E-Mail: buero@egg-bayern.de
Internet: www.egg-bayern.de

Kirchenrätin (PfarrerIn) Cornelia Wolf

Kirchenrat (Pfarrer) Matthias Derrer

Tel: 0911 - 2141303

E-Mail: LKB@egg-bayern.de

Yasmine Ruff, Zentrales Büro

Tel: 0911 - 2141301

E-Mail: buero@egg-bayern.de

Rosa Reinhardt, Finanzen

Skype: eggbayern004

E-Mail: finanzen@egg-bayern.de

Sarah Czupala, Sozial-Verwaltung

E-Mail: sozialverwaltung@egg-bayern.de

Erika Burkhardt, Religions- und Gemeindepädagogin, Kinder/Jugendbereich

Tel: 0911 - 2141315

E-Mail: jugend@egg-bayern.de

Brigitte Schmidt, Katechetin

E-Mail: gebaerdenchor@egg-bayern.de

Xenia Schmitt, Projektstelle Anerkennung

Email: projektstelle-erkennung@egg-bayern.de

Soziales-Teilhabe-Zentrum

Sozialberatung-Sprechstunden

Dienstag 10 – 12 Uhr
Donnerstag 14 – 17 Uhr
Zentral-Fax: 0911 - 2141322

Katina Geißler, Tel.: 01805/283465 (über Telesign bitte mit Fr. Geißler verbinden lassen)

E-Mail: SOZIAL1@egg-bayern.de

Anna Werle, Tel: 0911 - 2141313

E-Mail: SOZIAL2@egg-bayern.de

Andrea Schwarz,

E-Mail: SOZIAL3@egg-bayern.de

Susanne Böhm, Tel: 0911 - 2141310

E-Mail: SOZIAL4@egg-bayern.de

Gehörlosen-AIDS-Beratung Mittelfranken

in Kooperation mit der Stadtmission
Beratungszentrum, 3.Stock, Christine-Kreller-Haus,
Krellerstr. 3, 90489 Nürnberg

Rosa Reinhardt, nach Vereinbarung

Fax: **noch nicht bekannt**

E-Mail: gehoerlosenaidberaterung@yahoo.de

Skype: aids.gebaerdensprache

Verein JSB e.V.

(Verein zur Förderung der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.)

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

1. Vorsitzender

KR Pfr Matthias Derrer

E-Mail: 1.vorstand@verein-jsb.de

Ararat-Akademie:

Leitung KR Pfrin Cornelia Wolf

Sabine Elsner

E-Mail: ararat-akademie@verein-jsb.de

Tel. 0911 - 2141334

Sarah Czupala, Verwaltung

E-Mail: akademie-buero@verein-jsb.de

Sarah Mauerer, Coaching Kommunikation

E-Mail: kommunikation@verein-jsb.de

Stefanie Lindnau, Grafik-Design

E-Mail: projekt-grafikdesign@verein-jsb.de

Rainer Klemm, Techniker

E-Mail: projekttechnik@verein-jsb.de

Rainer Töpel, Raumorganisation

E-Mail: raum-gruppen@verein-jsb.de

Iris Feneberg, Hospiz

E-Mail: hospizarbeit@verein-jsb.de

Tel. 0911 - 2141334

Dolmetscherservice:

Claudia Thoß + Carolin Reuter + Christopher Krippner

Tel: 0911 - 2141308

E-Mail: dolmetschen@verein-jsb.de

Ararat-Shop:

E-Mail: ararat-shop@verein-jsb.de

Unsere Bankverbindung:

IBAN DE87 52060410 0001040219

BIC GENODEF1EK1

EKK Kassel

Stichwort: Spende für.....?



• Gemeinde-Teil Amberg

Pfarrerin Heidrun Bock
 Pfistermeisterstr. 36, 92224 Amberg
 Telefon 09621 - 15253
 Fax 09621 - 250722
 E-Mail: amberg@egg-bayern.de

• Gemeinde-Teil Aschaffenburg

Im Augenblick nicht besetzt, Vertretung bitte über
 aschaffenburg@egg-bayern.de
 GS: wir suchen neue Gemeindesprecher

• Gemeinde-Teil Augsburg

Pfarrerin Marianne Werr
 Büro: Hooverstr. 1, 2. Stock, 86156 Augsburg
 Bürozeiten: Montag 9 - 12 Uhr und
 nach Vereinbarung (ausgenommen Schulferien)
 Tel. / Fax: 0821 - 7808877
 E-Mail: augsburg@egg-bayern.de
 GS: Sonja Richter
 Thordis Koch
 Angelika Haas

• Gemeinde-Teil Bamberg/ Coburg/ Kulmbach und Vertretung Hof

Pfarrer Matthias Derrer
 Am Kindergarten 16, 96158 Reundorf
 Tel: 09502 - 924515
 Fax: 09502 - 924516
 E-Mail: bamberg@egg-bayern.de
 GS: Bamberg: Gerhard Weibbrecht Fax: 0951 - 131778
 GS: Kulmbach: Ingeborg Scheller Fax: 09229 - 7357
 Inge Martin ingewalter.martin@gmail.com
 GS: Coburg: neue Gemeindesprecher werden gesucht!
 GS: Hof: Luise Jahreiß Fax: 0921 - 1510950

• Gemeinde-Teil Bayreuth

Pfarrerin Annemarie Ritter
 Steinwaldstr. 2, 95448 Bayreuth
 Tel: 0921 - 94375
 Fax: 0921 - 7930853
 E-Mail: bayreuth@egg-bayern.de
 GS: Bayreuth: Stefan Bauer bauste16@web.de
 Gabriele Kufner
 gathjolf.kufner@t-online.de

• Gemeinde-Teil Erlangen

Pfarrer Matthias Schulz
 Frankwaldallee 13, 91056 Erlangen
 Tel: 09131 - 126197
 Fax: 09131 - 126196
 E-Mail: erlangen@egg-bayern.de
 GS: Susanne Binder Fax: 09131 - 9201912

• Gemeinde-Teil Feuchtswangen

Vertretung Pfarrerin Cornelia Wolf
 Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Tel: 0911 - 214-1301
 Fax: 0911 - 214-1322
 E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de
 GS: Michael Perlefein

• Gemeinde-Teil Marktobendorf/ Allgäu

GL-Seelsorgerin Angelika Hommel
 Am Alsterberg 12, 87616 Marktobendorf
 Tel/ Fax/ ST: 08342 - 40410
 E-Mail: marktobendorf@egg-bayern.de
 GS: neue Gemeindesprecher werden gesucht!

• Gemeinde-Teil München

Pfarrerin Sonja Simonsen
 Büro: Landwehrstr. 15, Rückgebäude, 80336 München
 Tel: 089 - 5388686-22
 Fax: 089 - 5388686-20
 E-Mail: muenchen@egg-bayern.de
 VM: Peter Fiebig Fax: 089 - 7004883
 E-Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de
 VF: Monika Winter Fax: 089 - 6906679
 E-Mail: winter.mona@web.de

• Gemeinde-Teil Neustadt/ Aisch

Pfarrer Rolf Hörndlein
 Deberndorfer Weg 3a, 90449 Nürnberg
 Tel: 0911 - 252984-7
 Fax: 0911 - 252984-8
 E-Mail: neustadt@egg-bayern.de

• Gemeinde-Teil Nürnberg/ Fürth

Pfarrerin Cornelia Wolf
 GL- Seelsorgerin Erika Burkhardt
 Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Tel: 0911 - 214-1301
 Fax: 0911 - 214-1322
 E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de
 VF: Andrea Rank Fax: 0911 - 508651
 VM: Randolph v. Hündeberg Fax: 0911 - 6807806

• Gemeinde-Teil Würzburg & Schweinfurt

Pfarrer Horst Sauer
 Bierkeller 8
 97286 Winterhausen
 Telefon: 09333 - 9041682
 Fax: 09333 - 9041681
 E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de
 E-Mail: schweinfurt@egg-bayern.de
 GS SW: Christa und Erich Jäger Fax: 09744 - 524
 GS WÜ: Uwe Ziebert Fax: 09334 - 8596
 Hubert Baudach-Bechold Fax: 09354 - 902448

GS – Gemeindesprecher
 VM – Vertrauensmann der Gemeindesprecher
 FV – Vertrauensfrau der Gemeindesprecher

Irland Reise



Impressum:

Herausgegeben von:
Gehörlosenseelsorge der Evang.-Luth.
Kirche in Bayern, Egidienplatz 33, 90403
Nürnberg,
Tel: 0911 - 214-1301
V.i.S.d.P. Pfarrer Matthias Derrer

Redaktion:
Team der ev. Gehörlosenseelsorge und
freie Mitarbeiter/innen

Titelbild: Stefan Palta
Fotos und Texte:
Deutsche Gehörlosenpresseagentur
(degpa), Layout, Satz und grafische
Gestaltung:
Stefanie Lindnau

Versand: Yasmine Ruff & Team
Hinweis:

Falls wir bei der Zusendung des
Gemeindebriefs Personen übersehen
haben, melden Sie sich bitte bei Yasmine
Ruff unter Fax 0911 - 214-1322 oder
über E-Mail unter buero@egg-bayern.de

Der bayernweite Gemeindebrief
erscheint drei Mal im Jahr (Apr., Aug., Dez.).
Tipps und Rückmeldungen bitte an
Fax: 0911 - 214-1322
E-Mail: gemeindebrief@egg-bayern.de
Internet: www.egg-bayern.de
Auflage: 2000